



Deutsch

Die Sparrenburg
Das Wahrzeichen Bielefelds

www.sparrenburg.info



Für kleine und große Entdecker

Eigentlich kaum zu glauben, aber bis ins 19. Jahrhundert hinein war die Sparrenburg als Ruine lange dem Verfall überlassen. Heute präsentiert sich die Burg runderneuert als beliebtes Ausflugsziel und gehört zum Pflichtprogramm für jeden Bielefeld-Besucher. Erste Anlaufstelle bei Fragen ist das 2014 eröffnete Besucher-Informationszentrum am Eingang des Burghofs. Die umliegenden Grünzüge und die Promenade sind besonders beliebt bei Spaziergängern.

Besuch auf der Sparrenburg

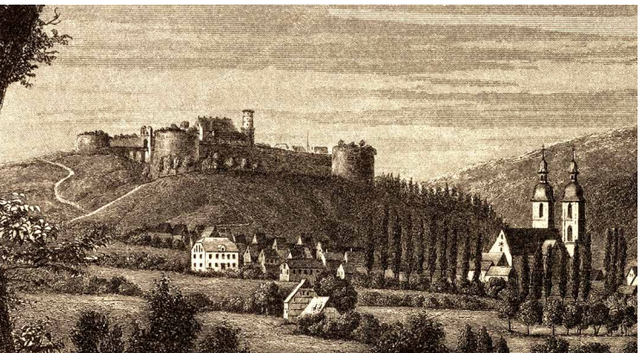
Turm und Besucher-Informationszentrum

- April - Oktober: täglich 10.00 - 18.00 Uhr
- November - März: Sa, So + Feiertage 11.00 - 18.00 Uhr (außer 24.12. - 01.01.)
- Tickets: 2,50 €, ermäßigt 2,00 €

Öffentliche Führungen durch die Kasematten

- April - Oktober: täglich 12.00 + 14.30 Uhr
  So + Feiertage zusätzlich 16.00 Uhr
- Tickets: 5,00 €, ermäßigt 4,00 €
- Kombi Tickets „Turm + öffentliche Führung“ 7,00 €, ermäßigt 5,50 €

Individuelle Gruppenführungen
von April bis Oktober nach Vereinbarung.



Bielefeld Marketing

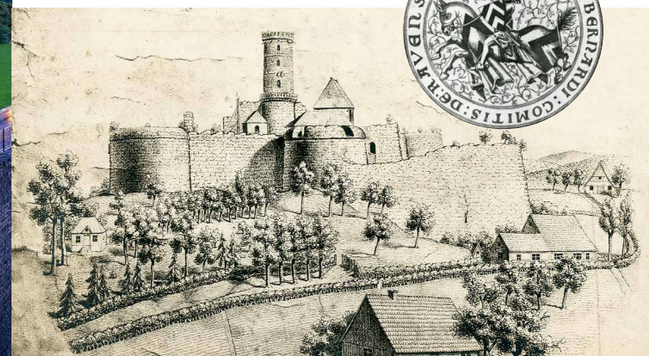
Besucher-Informationszentrum Sparrenburg
Am Sparrenberg 40
Telefon 0521 516789
sparrenburg@bielefeld-marketing.de
www.sparrenburg.info

Herausgeber/Redaktion: Bielefeld Marketing GmbH | Gestaltung: artgerecht.de, Bielefeld | Fotos: Arndt + Seelig (Plan), Bielefeld Marketing GmbH, Marc Detering, Susanne Freitag, Mike-Dennis Müller, Uwe Schmale, Stadtarchiv Bielefeld, Johannes Wienke (Titel) | Druck: Gieselmann, Bielefeld | Stand: November 2019



Willkommen!

Das Wahrzeichen Bielefelds thront auf dem Kamm des Teutoburger Waldes oberhalb der Stadt. Erbaut in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts hat die Sparrenburg viel erlebt. Sie wurde oft belagert, aber nie erobert. In ihren weitverzweigten unterirdischen Gängen, den Kasematten, können Besucher auf Führungen noch heute direkt ins Mittelalter reisen. Die Burg bietet auch das schönste Andenken Bielefelds: den fantastischen Panoramablick vom 37 Meter hohen Turm.











Geschichte der Sparrenburg

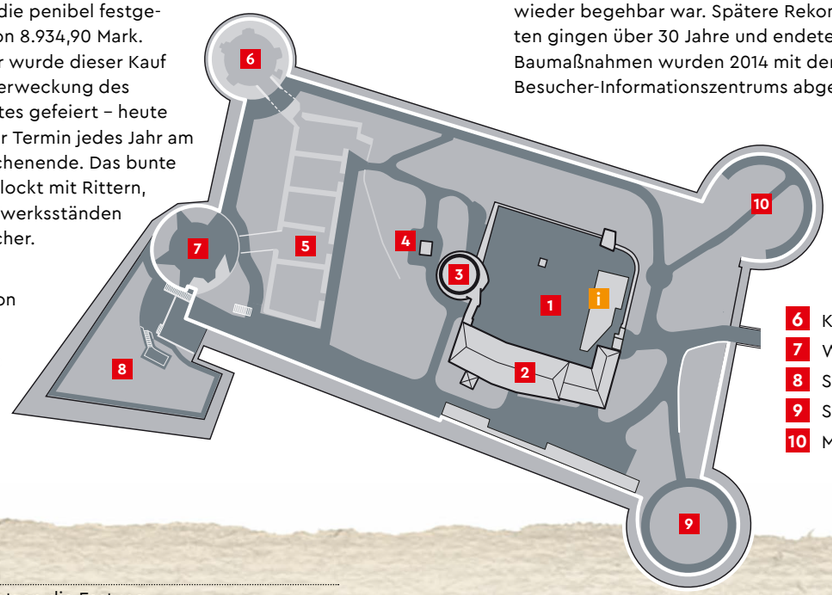
Das genaue Datum der Grundsteinlegung kennt niemand, die Festung wird aber erstmals 1256 urkundlich erwähnt. Die Burg diente dem Landesherrn, dem Grafen von Ravensberg, als Herrschaftszentrum und Wohnsitz. Woher der Name der Burg stammt, steht nicht fest. Das Wappen der Grafen zeigte jedoch drei rote Sparren auf silbernem Grund. Die Burgherren wechselten immer wieder aufgrund fehlender männlicher Erben, Heirat oder Konflikten zwischen Adelshäusern. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurde die Sparrenburg zur frühneuzeitlichen Festung ausgebaut.

Mehrfach belagert, nie erobert

Die Übersichtskarte zeigt das noch heute sichtbare einstige Ausmaß der Sparrenburg mit ihren vier Rondellen. Während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) wurde die Burg mehrfach belagert, aber nie erobert. Die Besatzungen wechselten jedoch: Mal hatten Holländer das Sagen, mal Spanier, Schweden oder Hessen. Nach dem Tod des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg 1688 verlor die Burg ihre militärische Bedeutung. Sie wurde später als Gefängnis genutzt. Der Verfall begann.

Historischer Kauf

Mitte des 19. Jahrhunderts erfasste die Deutschen die sogenannte Burgenromantik. Auch die Sparrenburg wurde neu entdeckt als historisches Denkmal. Spender griffen in die Taschen, um den Wiederaufbau des verfallenen Turmes zu unterstützen. 1879 kaufte die Stadt Bielefeld dem preußischen Staat die Burg ab für die penibel festgelegte Summe von 8.934,90 Mark. 100 Jahre später wurde dieser Kauf mit der Wiedererweckung des Sparrenburgfestes gefeiert – heute ein traditioneller Termin jedes Jahr am letzten Juli-Wochenende. Das bunte Mittelalter-Fest lockt mit Rittern, Musik und Handwerksständen Tausende Besucher.



- i Besucher-Information
- 1 Burginnenhof
- 2 Restaurantgebäude
- 3 Turm, Turmverlies
- 4 Burgbrunnen
- 5 Zeughaus
- 6 Kiekstattrondell
- 7 Windmühlenrondell
- 8 Scherpentiner
- 9 Schusterrondell
- 10 Marienrondell

Von der Ruine zum Wahrzeichen

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Sparrenburg noch einmal militärisch genutzt – als Standort für ein Flakgeschütz. Bei einem Luftangriff auf Bielefeld wurden 1944 bis auf den Turm alle Gebäude auf dem oberen Festungsgelände zerstört. Es dauerte fünf Jahre, bis die Burg nach den Aufräumarbeiten für Besucher wieder begehbar war. Spätere Rekonstruktionsarbeiten gingen über 30 Jahre und endeten 1996. Jüngste Baumaßnahmen wurden 2014 mit der Eröffnung des Besucher-Informationszentrums abgeschlossen.

Archäologische Überraschungen

Seit dem Beginn von Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2006 sorgt die Festungsanlage regelmäßig für archäologische Überraschungen. 2007 stieß man auf die Oberfläche des Kiekstattrondells aus dem 16. Jahrhundert. Aus dieser Zeit stammen auch Grundmauern des 50 Meter langen sogenannten Zeughauses, die 2008 freigelegt wurden. 2010 entdeckten Archäologen einen Raum, der vermutlich als Latrine diente. 2013 wurde eine mächtige Mauer aus dem 13. Jahrhundert freigelegt. Diese Entdeckungen und Tausende von kleinen Fundsachen geben Aufschluss über das Leben einst auf der Burg.

Paradies für Fledermäuse

Die Sparrenburg ist auch aus Sicht des Naturschutzes wertvoll. Nirgendwo sonst in Nordrhein-Westfalen beziehen so viele unterschiedliche Fledermausarten ihr Winterquartier. Die größtenteils frostfreien Kasematten der Burg bieten ideale Bedingungen für die Tiere. 14 Arten – vom Großen Abendsegler bis zur Kleinen Bartfledermaus – wurden verzeichnet. Zu ihrem Schutz gibt es im Winter dorthin keine Besucherführungen. Seit 2000 sind die Sparrenburg und die umliegenden Grünanlagen ein geschütztes FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat).

Burg-Chronik

1256	Erste urkundliche Erwähnung der Sparrenburg
1346-1614	Mehrfacher Besitzwechsel: Nach dem jülich-klevischen Erbfolgestreit wird das Erbe letztlich zwischen Kurbrandenburg und Pfalz-Neuburg geteilt.
1615	Niederländische Truppen besetzen die Sparrenburg
1623	Spanier besetzen die Festung
1626-1647	Nach wechselnden Belagerungen im Dreißigjährigen Krieg durch Spanier, Holländer, Schweden und Franzosen geht die Burg an Brandenburg über.
1673	Münstersche Truppen vor der Festung: größte Besatzung mit 1.500 Mann
1743-1877	Burg wird als Gefängnis genutzt
1842	Beginn des Wiederaufbaus des Turmes
1879	Die Stadt Bielefeld kauft die Festungsruine für 8.934,90 Mark
1884	Erstes Sparrenburgfest
1900	Kaiser Wilhelm II. enthüllt das Denkmal des Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm von Brandenburg
1944	Bis auf den Turm werden alle Gebäude bei einem Luftangriff zerstört
1949	Die Sparrenburg wird wieder für Besucher freigegeben
1996	Ende der dreißigjährigen Rekonstruktionsarbeiten
2006/2007	Beginn erneuter Sanierungsarbeiten und archäologischer Ausgrabungen (u.a. Freilegung des Kiekstattrondells)
2014	Großbaumaßnahmen enden mit Eröffnung des Besucher-Informationszentrums